

Innenstadtzufahrt am Perger Platz wieder frei



Pünktlich zum Weihnachtsgeschäft gibt es für die Schrobenhausener Innenstadt gute Neuigkeiten: Die Sperrung der Zufahrt aus der Regensburger Straße ist ab dem morgigen Samstag wieder für den Verkehr freigegeben. In den vergangenen Wochen wurden am Perger Platz die Fernwärmeleitungen sowie teilweise ein neues Pflaster verlegt. Der Bauabschnitt konnte jedoch nicht fertiggestellt werden (wir berichteten) und wird im kommenden Frühjahr noch einmal bearbeitet. Zunächst ist die Zufahrt nun wieder für den beidseitigen Verkehr freigegeben und die Durchfahrt über die Lenbachstraße durch die gesamte Innenstadt ist möglich. Auch die umgestalteten Parkflächen sind ab dem Wochenende wieder komplett nutzbar. Foto: M. Schalk

Hausfassade in Brand geraten

Schrobenhausen (oh) Aus bislang ungeklärter Ursache geriet am späten Mittwochabend auf dem Balkon eines Wohnhauses in der Haberspirker Straße in Schrobenhausen ein Stück der Hausfassade in Brand. Der Wohnungsinhaber erlitt leichte Brandverletzungen, als er die Flammen löschte. Den Schaden bezifferte die Polizei auf etwa 15 000 Euro.

Gegen 23 Uhr bemerkten die Bewohner des Hauses, dass es auf dem Balkon ihrer Wohnung zu einem Feuer an der Hausfassade gekommen war. Wie die Kriminalpolizei Ingolstadt gestern weiter mitteilte, entfernte die alarmierte Schrobenhausener Feuerwehr die Fassadenisolierung und löschte noch vorhandene Glutnester. Die beiden Wohnungsinhaber wurden vorsorglich im Krankenhaus wegen eventuell eingeatmeter Rauchgase untersucht.

Die Ermittlungen zur bislang unbekanntem Brandursache wurden von der Kriminalpolizei Ingolstadt übernommen. Die Untersuchungen am Brandort brachten bislang keine abschließende Klärung. Eine technische Ursache könne ausgeschlossen werden, heißt es. Auch Anhaltspunkte für eine Brandstiftung ergaben sich demnach nicht.

Mit Musik in den Advent

Schrobenhausen (kx) Wie in jedem Jahr veranstaltet die Katholische Erwachsenenbildung auch heuer am Abend des ersten Adventssonntags ihr Adventsanblasen. Das Blasorchester der städtischen Musikschule und der Männerchor Waidhofen werden adventliche Lieder und Stücke zu Gehör bringen und die Vorsitzenden der KEB werden heitere und ernste Texte zum Advent vortragen.

In diesem Jahr trifft das Adventsanblasen mit dem Adventskonzert der Freunde der Kirchenmusik zusammen, das um 16 Uhr in der Stadtpfarrkirche beginnt. Zwischen den beiden Veranstaltungen besteht im Foyer des Pfarrzentrums die Gelegenheit, sich mit Würsten und Glühwein zu stärken und sich etwas aufzuwärmen. Das Adventsanblasen selbst beginnt am Sonntag, 1. Dezember, um 18.15 Uhr im Arkadenhof des Pfarrzentrums. Der Eintritt ist frei.

Die blaue Gigler-Tonne darf bleiben

Bundesverwaltungsgericht Leipzig hat die gewerbliche Altpapiersammlung für rechters erklärt

Von Jürgen Spindler

Schrobenhausen / Leipzig (SZ) Der bereits seit elf Jahren schwelende juristische Streit um die Blauen Tonnen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen ist entschieden: Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hatte gestern am späten Nachmittag klargestellt, dass der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen dem Schrobenhausener Entsorger Gigler seine kostenlose Altpapierabholung nicht hätte untersagen dürfen. Damit kann Gigler auch weiterhin das Altpapier mit seinen Blauen Tonnen einsammeln. Die Bundesrichter des sieb-

ten Senates begründeten ihre Entscheidung damit, dass die Untersagung „im Hinblick auf die geplante oder bereits ins Werk gesetzte Neueinführung von Altpapiersammlungen (Holsystem) in Verantwortung der Landkreise“ ausgesprochen worden sei. Damit spielte das Gericht darauf an, dass der Landkreis erst deutlich nach der Anfang 2008 von gewerblichen Entsorgern eingeführten kostenlosen Blauen Tonnen erklärt hatte, ebenfalls eine eigene Altpapierabholung auf den Markt bringen zu wollen. Die Leipziger Verwaltungsrichter waren überzeugt davon, dass sich die Landkreisbetriebe auf die ge-

werbliche Sammlung eingestellt hätten und die Funktionalität der Landkreisbetriebe „nicht wesentlich beeinträchtigt“ werde. Das sei anders, wenn eine gewerbliche Altpapiersammlung später zu einer Landkreisbetriebsstange hinzugekommen wäre. „Die Vergabe von Entsorgungsleistungen durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger wird in dieser Situation nicht erheblich erschwert oder unterlaufen“, urteilten die Bundesrichter weiter. Der Landkreis als Abfallbehörde sei nicht berechtigt, den Landkreisbetrieben zu ermöglichen, „die von privaten Unternehmen gesammelten

Altpapiermengen allein mit Blick auf eine Vergabe an sich zu ziehen“. Das Kreislaufwirtschaftsgesetz sehe nach Ansicht des Bundesverwaltungsgerichts nicht vor, den Wettbewerb im Markt durch einen Wettbewerb um einen Markt im Sinne eines „Systemwechsels“ zu ersetzen. „Durch das Urteil haben wir nun Rechtssicherheit“, erklärte Mathilde Hagl, Geschäftsführerin der Landkreisbetriebe Neuburg-Schrobenhausen gestern Abend auf Anfrage. Sie betonte dabei auch deutlich, „dass der Landkreis das bestehende Bringsystem natürlich weiter aufrechterhält“. Wie der Landkreis mit der Situation in Zu-

kunft weiter umgehen wolle, müssten die anstehenden Beratungen im Werkausschuss des Kreistages noch zeigen, so Hagl weiter.

„Wir finden das grandios“, sagte gestern Gigler-Geschäftsführerin Eva-Maria Gigler-Friedl auf Anfrage über das Leipziger Urteil. Die Sammlungen des Schrobenhausener Entsorgungsunternehmens würden uneingeschränkt weiterlaufen. Die Planungen für das kommende Jahr stünden, sogar ein neues Fahrzeug zur Altpapierabfuhr sei bereits bestellt worden. Die neuen Abholpläne für das Altpapier würden in Kürze verteilt.

Sozialer Weihnachtsmarkt startet heute Abend

Schrobenhausen (kx) Der soziale Weihnachtsmarkt läutet die Adventszeit in Schrobenhausen ein. Der Verkehrsverein Schrobenhausen veranstaltet am ersten Adventswochenende, von 29. November bis 1. Dezember, seinen Weih-

nachtsmarkt im Pflegeschlossgarten. Für den guten Zweck bieten rund 30 Stände vielfältige Gaumenfreuden und Kunsthandwerk an, soweit das Auge reicht. Für Kinder gibt es kurzweilige Unterhaltung in Form von Märchen oder Ker-

zenziehen. Bei der Ausstellung „Kunst und Mehr“ im Pflegeschloss werden heuer Werke vor allem von hiesigen namhaften Künstlern präsentiert. Auf ein Sonntagsforum mit einem Vortrag zum Thema maritimes Kulturerbe und an-

schließendem kleinem Imbiss in der Maria-Ward-Realschule am ersten Advent ab 10.30 Uhr dürfen sich die Besucher ebenfalls freuen. Nach dem Vortrag sind alle Interessierten eingeladen, an einer Führung durch die Sonderausstellung „Bay-

ern und das Meer“ im Museum im Pflegeschloss teilzunehmen. Der soziale Weihnachtsmarkt öffnet seine Pforten heute von 18 bis 22 Uhr, am Samstag von 14 bis 22 Uhr und am Sonntag von 13 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Auf der Suche nach dem verlorenen Kyrill

Die Geschichte eines Phantoms: In Schrobenhausen wurde einst das sogenannte Vergaserpferd zum Exportschlager

Von Mathias Petry

Schrobenhausen (SZ) Wussten Sie, dass der Unterdruck im Ansaugrohr Ihres Autos sowohl über den Zustand des Motors wie auch über die Wirtschaftlichkeit der Fahrweise Aufschluss gibt? Auch nicht? Ist aber offenbar so. Und genau das machte sich in den 50er Jahren die Firma Schreitmüller aus Schrobenhausen zunutze und entwickelte ein legendäres Bauteil: Kyrill, das Vergaserpferd. Es wurde damals offenbar in die ganze Welt exportiert. Geblieben ist davon nichts. Die Fabrikation, das Schrobenhausener Neho-Werk, ist wie vom Erdboden verschluckt.

Ein Ingenieur aus der Nähe von München hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte von Kyrill neu zu schreiben. Wolfgang Hildebrand heißt der Mann, der einiges in Bewegung gesetzt hat, um den Nachfahren des Herstellers von damals zu begegnen, aber die Spur verliert sich im Nichts.

Dabei waren Kyrill und das Neho-Werk seinerzeit ein Hit. Für 24 Mark 50 bekam man Kyrill mit allem Drum und Dran. Das Pferdchen war in schwarz,

rot und in hellgrün erhältlich, wurde auf dem Armaturenbrett montiert und machte das, was heute die Pfeile im Display übernehmen, die den Autofahrer auffordern, in einen anderen Gang zu schalten.

Die Zeitschrift „Auto, Motor und Sport“ beschrieb das im September 1954 so: „Nun ist es aber nicht jedermanns Sache, sich komplizierte Bordinstrumente ins Auto bauen zu lassen, zumal dann nicht, wenn er sie als Laie kaum recht abzulesen versteht. So ist es eine zweifellos originelle Idee der Firma Schreitmüller in Schrobenhausen, statt eines nützlichsten Instruments eine niedliche kleine Pferdekarikatur zu präsentieren, die den gleichen Zweck erfüllt.“ Später im Text heißt es: „Es wackelt mit dem Schwänzchen, nickt mit dem Köpfchen, neigt sich und legt sich“. Sackte Kyrill in sich zusammen, wusste der geeignete Autofahrer: Jetzt schinde ich den Motor. Stand Kyrill aber stolz und erhobenen Hauptes da, war alles gut.

Hinter Kyrill stand „G. Schreitmüller“. Nicht einmal auf den Vornamen lassen sich in Archiven verbindliche Rückschlüsse ziehen. In einem Do-



Diese Werbeanzeige ist eines der wenigen verbliebenen Dokumente über ein Produkt made in Schrobenhausen, das einst die Welt eroberte: Kyrill, das Vergaserpferd. Der Münchner Ingenieur Thomas Hanna hat aber noch ein Original.

kument taucht ein Gottfried Schreitmüller auf, ganz sicher ist aber auch das nicht.

Zeitungsinserate lassen vermuten, dass es sich eigentlich um eine Schlosserei handelte, die jener mutmaßliche Gottfried Schreitmüller seinerzeit in irgendwo zwischen Königslachener Weg und Hanf-

röste im Schrobenhausener Industriegebiet, dort, wo sich heute die Ytong-Hallen befinden. 1980 wurde das Unternehmen gelöscht. Schreitmüllers, die mit der Firma in irgendeiner Weise zu tun haben könnten, gibt es zumindest im Telefonbuch nicht mehr in der Region.



Fotos: Thomas Hanna/SZ

Auch Profis aus der Oldtimer-Branche wie Thomas Hanna aus München tun sich schwer, etwas über die Menschen hinter Kyrill in Erfahrung zu bringen. Hanna ist einer von wenigen, der aktuell über Exemplare des Pferdchens verfügt. Sein erstes hatte er, wie er berichtet, vor ein paar Jahren

auf einem Flohmarkt ergattert, das sprach sich schnell herum. Eines Tages rief jemand bei ihm an, der ihm einen vierstelligen Betrag bot, wenn er es ihm nur abkaufen könne. „Das war eine herzerreißende Geschichte“, erinnert sich Sammler Thomas Hanna. Der Mann habe ihm erzählt, dass er als Fünfjähriger Papas Kyrill in dessen Auto kaputtgemacht habe. Und nun liege der Vater auf dem Sterbebett; indem er ihm ein Kyrill-Pferdchen schenkt, wolle er die offene Wunde von damals schließen. Hanna ließ sich zum Verkauf erweichen – so schnell er ein Kyrill-Pferdchen aus Schrobenhausen gewonnen hatte, so schnell war es auch wieder zerrennen.

Mittlerweile allerdings gingen mehrere Exemplare durch seine Hände. Die Spurensuche hat er ebenso wenig aufgegeben wie der Ingenieur Hildebrand. Bisher mit wenig Erfolg. Vielleicht klapp't ja jetzt? Wer kennt Nachfahren der Familie Schreitmüller? Oder jemanden, der in den Neho-Werken gearbeitet hat? Gerne per Mail an redaktion@schrobenhausenzeitung.de oder telefonisch unter (08252) 89 54-0.